

auch er sieht ganz ab von genreartiger Darstellung des mehr Zufälligen und betont in kraft- und stilvoller Weise nur das Typische und Wesenhafte. — Von asketischer Strenge, überirdisch und weltfern ist die Kunst der Beuroner, ganz Kunst des Heiligtums, die wenig nach Volkstrümligkeit strebt. Das Kloster mit dem ernststen Choral der Mönche und dem feierlichen Gottesdienst ist ihr passendster Rahmen. Sie beansprucht keineswegs, die kirchliche Kunst zu sein, wohl aber eine gleichfalls berechnete Art derselben. Viele ihrer Bilder mit den sanften Farbenharmonien atmen eine wunderbare Ruhe, Hoheit und Milde und haben auch über die Kloster Grenzen hinaus bei religiös und ästhetisch gleichgestimmten Gemütern manche Freunde, selbst enthusiastische Bewunderer gefunden. „Ihre höchste Regel ist das Maß.“ Bisweilen dürfte es sich aber doch etwas weniger vordrängen in Einzelheiten, sonst weckt es den Eindruck des Handwerkmäßigen und die Proportion wird zur Schablone. — In Guntermanns kirchlichen Wandbildern offenbart sich ein frommes, inniges Gemüt und bedeutendes Talent zur Erbauung der Gläubigen. — Besonderes Interesse beanspruchen die sieben Sakramente von Overbeck mit seiner eigenen Erklärung. Die Kartons zeichnen sich aus durch Ideenfülle, entsprossen aus lebendigem Glauben und einem reichen theologischen Wissen. Dem edeln Nazarener war die religiöse Kunst eine Herzenssache und ein wahrer Gottesdienst. — Möge dieser kurze Hinweis auf den gediegenen Inhalt der Zeitschrift ihr neue Freunde zuführen, nachdem die Abonnentenzahl infolge störender Einflüsse (1910) bedauerlicherweise zurückgegangen ist.

Meran.

P. Berthold Tuttle.

57) Monographien zur Geschichte der christlichen Kunst.

Herausgegeben von Beda Kleinschmidt. 4^o. M. = Gladbach. 1911.

Kühlen. 1. Band: Franz Ittenbach. Des Meisters Leben und Kunst. Von P. F. Kreuzberg. 128 S. mit 8 Abbildungen im Text, farbigem Titelbild und 50 Lichtdrucktafeln. Elegant gebunden M. 5. — K 6. —. II. Band: Sankt Franziskus in Kunst und Legende. Von Beda Kleinschmidt. 152 S. mit farbigem Titelbild u. 81 Abbildungen im Text, elegant geb. M. 5. — = K 6. —.

Der bekannte Kunstverlag Kühlen in M. = Gladbach beginnt die Reihe der kunstgeschichtlichen Monographien mit einem überaus glücklichen Griff: Franz Ittenbach, des Meisters Leben und Kunst, von P. F. Kreuzberg. Eingeleitet durch einen kurzen feinsinnigen Text, bringen die fünfzig Lichtdrucktafeln mit einem Farbenkupfblatt dem Laien sowie dem Kunstverständigen die ganze Eigenart Ittenbachs zum befriedigenden Verständnis. Angefangen von den ersten Stufen dieser innigreligiösen Kunst bis zur vollendeten Meisterchaft offenbart sich dem Leser allerdings nicht im flüchtigen Durchblättern, wohl aber im tieferen Betrachten, das Lebenswerk dieses für die deutsche Romantik des neunzehnten Jahrhunderts so ausdrucksvollen Künstlers. Der Erstlingsband der neuen Kunstsammlung ist in vollem Maße geeignet, das Vertrauen zu dem zeitgemäßen Unternehmen des Verlegers und Herausgebers zu empfehlen.

Eine Franziskus-Monographie ist etwas durchaus Neues und Einzigartiges unter den zahlreichen Werken über den Seraphischen Heiligen. Zwei Vorzüge sind es besonders, die diesem Buch einen unleugbaren Wert verleihen. Einmal ist es für populäre Zwecke, trotz seiner wissenschaftlichen Basis, wie geschaffen und vollkommen geeignet, in Hütte und Palast neue Begeisterung für Sankt Franziskus zu wecken. Ferner aber kann dieses Buch auch als eine willkommene Gabe an die vielen Verehrer des großen Heiligen angesehen werden und muß seinen Reiz selbst auf gelehrte Kunst- und Literaturkenner ausüben. Im Rahmen eines leichtverständlichen und gehaltvollen Textes, ganz so, wie die alten lieblichen Legenden erzählen, schließt sich Bild an Bild von der Wiege des Heiligen bis zu seiner Glorie. Nicht nur Werke, die im Vaterland des heiligen Franziskus entstanden sind, tragen dazu bei, die wichtigsten Ereignisse aus dem Franziskusleben zur Anschauung zu bringen, sondern, was immer an Schönbem

und Eblem die Künstler aller Zeiten bis in die Gegenwart hinein über diesen Lieblingsheiligen erfunden haben, das hat der Herausgeber gesammelt und zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt. Daß die Auswahl aus dem fast unerschöpflichen Stoffe eine wohlgelungene ist, dafür dürfte der Name des bekannten Herausgebers P. Beda Kleinschmidt vollauf Bürge sein.

Rom.

Dr Paul Styger.

- 58) **Unsere Jahre.** Sodalen-Korrespondenz für Studierende. Herausgegeben von P. Ignaz Mühlleitner S. J. Wien, IX/4 (Canisius-haus). Jährlich 6 Hefte. K 1.50 = M. 1.50 = Fr. 2.—. Bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren K 1.— = M. 1.— = Fr. 1.20.

Die seit Oktober 1910 erscheinende Sodalenzeitchrift berücksichtigt den engeren Kreis von Studierenden an Mittel- und Hochschulen und bringt gediegene „Abhandlungen, Erzählungen, Lebensbilder, Gedichte, eine apologetische und literarische Sektion“, sowie reizende Illustrationen und anregende Korrespondenzen von nah und fern. Für Präses und Sodalen sehr empfehlenswert.

Linz.

Dr Joh. Gföllner.

- 59) **Archiv für Präses.** Vierteljahrsschrift für geistliche Leiter von Jugend- und Arbeitervereinen. Bestelladresse: Zentralstelle des Katholischen Volksbundes, Wien, I. Predigergasse 5/II. K 4.— pro Jahrgang.

Die Zeitschrift regt an, belehrt und bietet Stoff zu Vorträgen. Dies zeigt der Inhalt des 1. Hefes, der hiemit angegeben wird. — Vortragsmaterial: Schöpfung. Musik und Gesang. Privatbeamten-Versicherung. — Abhandlungen: Staatenverbindung Oesterreich-Ungarn. Zur Sportförderung. Soldatenfürsorge. Zeitsätze, betreffend das Zusammenarbeiten der Jugendorganisation und christlicher Gewerkschaftsbewegung, sowie die Organisation der über 17 Jahre alten Arbeiter. — Kleine Materialien. Deutsches Volk, wohin steuerst du? Die Kraft der Religion. Der Segen der Landwirtschaft. Aus den Burschenvereinen. Reiseindrücke aus der englischen Jugendarbeit. Welche Aufgaben erwachen der evangelischen Kirche und ihrer inneren Mission in der Gegenwart bei der Pflege der konfirmierten männlichen Jugend? Die Erziehung der aus der Volksschule entlassenen männlichen Jugend. Die katholischen Kameradschaften. Die ländliche Fortbildungsschule. Was ist's mit den jugendlichen Industriearbeitern? Die katholischen Jugendvereinigungen Deutschlands. Aus der sozialdemokratischen Jugendbewegung. — Bücherchau. — Den Vorständen wird das „Archiv“ gewiß große Dienste leisten.

- 60) **Lex Levitarum** oder Vorbereitung auf die Seelsorge. Von Right Rev. John Euthbert Hedley O. S. B., Bischof von Newport in England. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von P. Edilo Stark O. S. B., Kapitulardes des Stiftes Göttweig in Niederösterreich. Paderborn, 1911. Bonifaziusdruckerei. Brosch. M. 2.60.

Der Inhalt des Buches wurde, wie der hochwürdigste Verfasser bemerkt, in der Form von Konferenzen behandelt, welche er den Studenten der Theologie und Philosophie im St Euthbert-Kolleg vor mehreren Jahren gehalten hat. Die Absicht des Verfassers, die er in der Vorrede ausdrückt, geht dahin, den Priesterkandidaten in den Seminarien eine Anleitung zu geben, um sich würdig auf das Priestertum vorzubereiten. Dabei stützt er sich auf die Pastoralregel des heiligen Papstes Gregor des Großen und mit Recht. Denn wie der Verfasser in der Vorrede bemerkt, ist bei der Heranbildung des Priesters erfordert: „Die Weisheit der Väter mit der klaren Erkenntnis der Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Gegenwart zu verbinden. Kein Unterricht und keine Ermahnungen an Kandidaten